

Literaturempfehlungen
Mai 2024

von Susanne Bader und Björn Siller

Der Wetzsteinbrief

Der Wetzsteinbrief

Mai 2024

Eine Prise Glück

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der *Buchhandlung zum Wetzstein!*

Die *Buchhandlung zum Wetzstein* ist eine eigentümergeführte, unabhängige Buchhandlung, die sich in der Auswahl ihres Sortiments hoher Qualität verpflichtet. Das erfordert Mut, Fleiß, Ausdauer, beständigen Einsatz. Hinter uns stehen kein Konzern und keine Geldgeber. Es ist das eigene Risiko, das der Wetzstein dabei immer wieder auf sich zu nehmen hat.

Oft werden wir als wichtige kulturelle Einrichtung der Stadt Freiburg und weit darüber hinaus bezeichnet. Um dies bleiben zu können, freuen wir uns über Ihre Unterstützung – jeglicher Art.

Die beste Unterstützung für den Wetzstein ist, wenn Sie Bücher bei uns kaufen. Besuchen Sie uns in der Buchhandlung oder bestellen Sie über unseren Online-Shop Ihre Bücher.

Nutzen Sie unsere Abonnementsangebote. Schenken Sie zu Geburtstagen, Festen und Ereignissen Ihnen und Ihren Freund:innen eines unserer Bücherabonnements.

Helfen Sie uns, den Wetzsteinbrief weiter für Sie schreiben zu können. Er erfordert von unserer Seite besonders viel Einsatz und Sorgfalt. Viele von Ihnen nutzen ihn als Unterhaltung und Anregung. Darüber freuen wir uns. Nachfolgend finden Sie einen Bezahl-Button. Wenn Sie diesen anklicken und uns als kleine Anerkennung für den Wetzsteinbrief einen Beitrag Ihrer Wahl ab 1 Euro überweisen – einmal, hin und wieder, regelmäßig –, danken wir Ihnen sehr dafür.

Wir werden Ihnen weiterhin ein sorgfältig ausgesuchtes Sortiment, gute Beratung und guten Service bieten. Und eine schöne, gepflegte Umgebung.

Ihre *Buchhandlung zum Wetzstein*



Auch im Mai und Juni 2024 haben wir interessante Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Dienstag, den 7. Mai 2024, 19 Uhr

Hat Kirche Zukunft? – Annette Schavan im Gedankenaustausch mit Susanne Bader und Björn Siller

Kirche in der Dauerkrise? Ist das Christentum noch sinnvoll?

Die Politikerin und bekennende Katholikin Annette Schavan setzt mit Ihrem Buch *Pfingsten!* ein Zeichen des Aufbruchs und des Anstoßes zu einer inneren Reform.

Sie bat dafür Schriftsteller:innen, Politiker:innen, Wissenschaftler:innen und andere mehr um persönliche Beiträge und Analysen. Diese können als Inspirationsquellen und Reformanstöße für ein Christentum mit Zukunft dienen. Herausgekommen ist ein vielstimmiges Plädoyer, die Botschaft des Christentums neu aufzunehmen.

Eine verbindliche Reservierung ist erwünscht. Begrenzte Platzzahl. Eintritt 10 Euro.

Dienstag, den 21. Mai 2024, 12:30 bis 13 Uhr

Musikalische Mittagspause im Wetzstein

Genießen Sie eine halbe Stunde lang ausgewählte Musikstücke, dieses Mal vorgetragen von Samira Nowarra (Barockharfe). Zwischen den Musikstücken liest Maximilian Berger aus dem Gedichtband *amoretten in netzen* aus dem Verlag *Das Wunderhorn*.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende für die Musiker:innen. Bitte melden Sie sich an.

Donnerstag, den 23. Mai 2024, 18 Uhr

Wetzsteinabend

Wir laden Sie ein zu einem Abend mit der Präsentation der **Bücher der beiden Wetzsteinbriefe April und Mai** (Susanne Bader und Björn Siller) und einer Würdigung von **75 Jahren Grundgesetz**. Ein Abend im Wetzstein mit Büchern, mit Musik (Maximilian Berger, Violine) und Texten aus dem Grundgesetz, gelesen von Ulrich Winterhager.

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich an.

Donnerstag, den 6. Juni 2024, 19 Uhr

Ein Abend mit dem Historiker und Leibnizpreisträger Jörn Leonhard

Jörn Leonhard wird seine beiden Bücher *Empires* und *Über Kriege und wie man sie beendet* sprechen. In beiden Bänden behandelt der hochangesehene Historiker, dem am 13. März 2024 in Berlin der Leibnizpreis verliehen wurde, Fragen der jetzigen Zeit aus seiner profunden historischen Kenntnis heraus. Glänzend recherchiert

und gleichzeitig dicht und verständlich geschrieben, dienen die beiden Bücher als Grundlage für eine interessante Zeitreise. Und für einen bereichernden, anregenden Abend im Wetzstein.

Wir bitten um frühzeitige und verbindliche Reservierung. Die Platzzahl ist begrenzt. Eintritt 10 Euro.

* * * * *

Paul Auster

1947 – 2024

„The hard work is trying to make it look easy.“

Adieu! Fare well!

* * * * *

Unsere Buchempfehlungen:

Susan Sontag: Über Frauen (Bestellen)

Hanser Verlag, 23 Euro

Man reibt sich immer wieder die Augen beim Lesen der Texte, die in diesem Band versammelt sind. Zum ersten Mal in dieser Zusammenstellung wurden sie 2023 im englischen Original herausgegeben und sind jetzt 2024 in deutscher Sprache erschienen. Die Beiträge verfasste Susan Sontag alle vor ungefähr einem halben Jahrhundert! Sie haben weder ihre sprachliche Prägnanz, ihre literarische Wertigkeit noch ihre inhaltliche Dringlichkeit verloren. Sontag beschäftigt sich darin mit der Stellung der Frauen in der Gesellschaft unter ästhetischen, politischen und ökonomischen Aspekten. Abwechselnd Staunen, gar Erschrecken, hin und wieder auch die Feststellung, dass sich doch manches in dieser langen Zeit zum Besseren entwickelt hat, begleiten uns Leser durch den Band. Gehörig Raum nimmt dabei Leni Riefenstahl ein, die Regisseurin der nationalsozialistischen Inszenierung, diese Person, die wir in Deutschland auch nach dem Krieg hauptsächlich nach ästhetischen Kriterien einordneten und dabei ihre künstlerische Mitwirkung bei einem verbrecherischen System, auch ihre persönliche Schuld an Leid und Tod von Menschen, weitestgehend außer Acht ließen. „Sie hat doch so ‚schöne‘ Filme gemacht!“ Susan Sontag setzt sich angesichts dieser Problematik hochreflektiert mit dem Thema Form und Inhalt auseinander. „Die Abscheu gegen den Verstand ist eines der wiederkehrenden Themen modernen Protests in Kunst und Moral.“ Unendlich viel könnte ich aus diesem Buch zitieren und damit untermauern, wieviel Sontag, die große Kämpferin für die Gleichberechtigung, auch heute noch zu tun hätte und uns jetzt und weiterhin zu sagen hat. [SB]

Teju Cole: Tremor (Bestellen)

Claassen Verlag, 24 Euro

Die große Reise, die zwei kleine Bären im April über den Atlantik angetreten hatten und dabei im Koloss von New York gelandet waren (Colson Whitehead: Der Koloss von New

York), hinterlässt ihre Spuren in diesem Wetzsteinbrief. Neben Susan Sontag soll hier Teju Cole mit seinem Buch *Tremor* gewürdigt werden, ein Buch, das diese Würdigung ohne Wenn und Aber verdient. Der Schriftsteller, Kritiker, Kurator und Fotograf Cole ist in den USA geboren, in Lagos, Nigeria, aufgewachsen und kehrte mit 17 Jahren in die Vereinigten Staaten zurück. Heute lehrt er an der Harvard University und lebt in Cambridge und Brooklyn.

Mit großer Konzentration lasen die beiden Bären in den Morgen- und Abendstunden während ihres Besuches in New York diesen Roman und staunten, wie gekonnt und mühelos Cole die Themen Musik, Kunst, Literatur ineinander übergehen lässt und diese vor dem Hintergrund des Fremdseins, des Nicht-dazu-gehörens, vor einem Hintergrund aus Anmaßung, Kolonialismus und Gewalt neu beleuchtet und einordnet.

Unterschiedliche Erzähler:innen, verschiedene Perspektiven, Werdegänge, Lebensläufe und der Protagonist Tunde, der vieles mit dem Autor gemeinsam hat und in diesem Roman durch sein bisheriges Leben reist, in Lagos wie New York. *Tremor* spielt im Schatten der Ereignisse von Corona, 2019 bis 2020, im Schatten von Ereignissen, deren Tragweite wir damals nicht absehen konnten. Und die uns in der Rückschau in ihrer Ungewissheit bewusst machen, dass wir immer wieder an Abgründen entlang balancieren, ohne zu ahnen, wie tief der Fall oder wie glücklich ein Überleben, ein weitgehend unbeschadetes Durchkommen sein können. Fortlaufend erlebt Tunde die teils fruchtbaren, teils schmerzhaften Reibungen, die ein Leben „im Zentrum des weißen Wissens“ (Cole) bedeuten. Ein großartiges Buch. [SB]

Claire Keegan: Reichlich spät (Bestellen)

Steidl Verlag, 15 Euro

Die Künstlerin des Minimalismus, der Knappheit, sowohl sprachlich wie inhaltlich: Claire Keegan schafft es mit wenigen Worten, Sätzen, Dialogen, ein ganzes Leben zu umfassen. *Reichlich spät* ist eine Liebesgeschichte, in die sich von Satz zu Satz, von Seite zu Seite das Unglück und Misslingen ganz allmählich einschleichen. Cathal und Sabine: deren unterschiedliche Charaktere legt Keegan in sparsamen Sätzen, kurzen Dialogen frei, ohne nur ein einziges überflüssiges Wort dabei zu verlieren. In ihrer großartigen Erzählung verleiht die irische Autorin Dublin, der Landschaft und den Menschen mit ihrer Sprache einen eigentümlichen Glanz, auch wenn uns Cathal in fahlem Licht erscheint und Sabine verblasst und schließlich in die Ferne entschwindet. Ein Buch, das man in die Hand nehmen und unbedingt lesen sollte, der schönen Gestaltung und der besonders eindrücklichen Geschichte wegen. [SB]

Thomas Sparr: Zauberberge (Bestellen)

Ein Jahrhundertroman aus Davos. Berenberg Verlag, 22 Euro

Den trüben Vorabend eines kalten, regnerischen Sonntags in diesem Frühling, der keiner ist, brachte Thomas Sparr für mich zum Leuchten – mit seinem Buch *Zauberberge*. Genau dafür habe er es geschrieben, in der leisen Hoffnung auf etwas Licht, sagte er mir. Gelungen ist ihm eine wundervolle Hommage an den großen Roman von Thomas Mann. Im November 1924 wurde dieser veröffentlicht, wird somit in diesem Jahr 100 Jahre alt. Thomas Mann selbst gab den Rat, seinen Roman zweimal zu lesen. Was ein drittes Mal nicht ausschließt. Sparr weckt große Lust dazu. Ganz dicht und doch mit leichter Feder aus großer Kenntnis heraus schreibt Thomas Sparr, zeigt uns einen Weg

durch den *Zauberberg*, diesen Roman, der wie kaum ein anderer die vielen Verwirrungen, Erschütterungen, den *Tremor* der europäischen Welt im 20. Jahrhundert in grandiosen Szenen, Gesprächen, Gedanken vor uns Lesern ausbreitet und in unseren Köpfen verankert. „Von Davos ging der *Zauberberg* aus, nach Davos führt er wieder zurück. Eine Welt aus Buchstaben. Entlang des Thomas-Mann-Wegs hat man Schilder mit den wichtigsten Zitaten aus dem *Zauberberg* aufgestellt. Sie sprechen zu jedem, der zufällig oder absichtsvoll den Weg entlanggeht. Von A bis Z schafft dieser Roman ein eigenes Alphabet.“

Sein Alphabet des *Zauberbergs*, das Sparr vor uns ausbreitet, beginnt bei der *Ankunft*, einem der berühmtesten Anfänge der Weltliteratur, geht zu *Erfinden*, zu *Humanität*, *Ironie*, *Juden*, *Krieg*. Sparr befasst sich mit der *Musik*, den *Namen*, der *Opulenz*, der *Politik* und *Religion* in Manns Roman und erreicht mit dem sechsundzwanzigsten Buchstaben schlussendlich den *Zauberberg*. Diese Liebeserklärung an einen großartigen Roman ist voller Zuneigung und Bewunderung und wahrt gleichzeitig kritische Distanz zu dem großen Autor Thomas Mann. [SB]

Daniel de Roulet: Die rote Mütze (Bestellen)

Roman. Limmat Verlag, 26 Euro

Daniel de Roulet ist bekannt für Texte, die eine Geschichte „von unten“ erzählen. In seinem neuen Buch stehen daher auch acht Soldaten und die legendären roten Mützen, im Mittelpunkt.

Im August 1790 gab es eine Meuterei im Schweizer Söldnerheer bei Nancy. 42 der Söldner wurden verurteilt, einige gehängt, André Soret wurde gerädert, die restlichen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Diese Männer, von denen nur Lebensdaten bekannt sind, erhalten durch de Roulet eine Biografie. Durch sie lernen wir die Grausamkeit des Armeelebens in einem Söldnerheer kennen, inmitten des Umbruchs und einer Welt, die von den Ideen Rousseaus und anderer erfasst wird. Wir begleiten sie durch Gewalt und Befreiung, nach Paris (wo ihre Mützen zum Symbol der Revolution werden) und zurück in ihre Schweizer Heimat.

Das Buch ist ein Denkmal für Kämpfende, die sich nach Freiheit sehnten, in einer Zeit, die trotz der Revolution nicht reif dafür war. Die Geschichte und die literarische Form machen *Die rote Mütze* zu einem kleinen literarischen Schatz, den es zu entdecken lohnt. [BS]

Marlen Haushofer: Die gesammelten Romane und Erzählungen (Bestellen)

Kommentierte Ausgabe. Claassen Verlag, 120 Euro

Angesichts der nun vorliegenden Gesamtausgabe der Romane und Erzählungen von Marlen Haushofer (1920-1970) stellt sich mir die Frage: Wie konnte geschehen, dass ich diese Autorin erst jetzt lese, warum nicht schon vor zwanzig Jahren, als ich die deutsche Literatur lieben lernte? Marlen Haushofer ist eine viel zu unbekannte Größe der Literatur. Dabei ist sie eine ganz große Autorin. Es gibt nicht viele so radikale, subversive, klare, literarische Stimmen des 20. Jahrhunderts wie sie. Aber eventuell war und ist dies genau ihr „Problem“, denn keine:r der/die ihre Texte liest, die so ungeschönt, ehrlich und präzise Schuld und Versagen, Ungerechtigkeiten und die Fragwürdigkeit gesellschaftlicher Strukturen beschreiben, kann diese beiseitelegen und so weiter leben wie bisher.

Marlen Haushofer zwingt zum Denken, zu Veränderung und Aufbruch. Das zeigt sich in ihrem wohl bekanntesten Roman *Die Wand* genauso wie in ihrem letzten Roman *Die Mansarde*. In beiden reduzieren sich Text und Handlung auf das Wesentliche. Auf das Ich, auf das Leben selbst, angesichts einer seelischen Einsamkeit, die zur sichtbaren Wand wird, die alles auslöscht, genauso wie angesichts gesellschaftlicher Einsamkeit, die die Frau sich zurückziehen lässt in den letzten ihr verbliebenen Schutzraum, die Mansarde.

Noch bin ich über die beiden genannten Romane und die ersten Erzählungen nicht hinausgekommen. Noch warten auf mich drei weitere Romane der Gesamtausgabe (und es fehlen die Kinderbücher), aber ich kann jetzt schon davon schwärmen und mich nur wiederholen: Nach dieser Lektüre hat sich mein Blick auf Literatur, auf das Leben geweitet. Marlen Haushofer bereichert und verändert die Wahrnehmung. Das ist gut so und notwendig. [BS]

Als Taschenbuch für den Monat Mai empfehlen wir:

Dana von Suffrin: Otto (Bestellen)

Roman. Kiepenheuer & Witsch, 11 Euro

Im Roman *Otto* steht der Vater und Familientyrann Otto im Mittelpunkt. Von ihm, seinem Leben und von dessen letzten Wochen und Monaten erzählt seine Tochter Timna. Otto ist Siebenbürger. Er erlebte und überlebte die Shoa, kämpfte als Soldat für das junge Israel und arbeitete in München.

Otto will, dass seine Tochter sein Leben aufschreibt, aber wenn er erzählt, dann fehlt ein roter Faden, wenig ist zusammenhängend, vieles verwirrend. Und das spüren wir im Roman, denn der Text mäandert wie Ottos Erzählungen durch ein Leben des 20. Jahrhunderts, er durchwandert dunkle und helle Momente, vorbei an Narben, die das Leben hinterlässt. Der Text spaziert, wie Otto selbst, durch seinen Münchner Vorort, durch eine Familiengeschichte: anhaltend, umschauend, stockend und wieder eilend, außer Atem, im Sonnenlicht und unter Beobachtung.

Mit dem Erscheinen von Dana von Suffrins neuem Roman *Nochmal von vorne* bietet es sich an, den im Jahr 2019 erschienenen Roman *Otto* wieder zur Hand zu nehmen. In beiden Romanen geht es um eine Familiengeschichte und in beiden Romanen zeigt sich, in welcher Leichtigkeit und mit welchem tiefgründigem Humor die Geschichte des 20. Jahrhunderts als Roman verarbeitet werden kann. [BS]

Die beiden kleinen Bären packten ihre Koffer für die Rückreise. Einige wertvolle Dinge nahmen sie aus dem Koloss von New York mit nach Hause: Gelassenheit, Professionalität, Freundlich- und Liebenswürdigkeit. Sie wussten, dass sie wiederkommen würden. Um dann erneut stundenlang mit ihren kurzen Beinen die High Line entlang zu wandern. Um in *dem* New York zu schlendern, wie es keiner kennt (Susan Kaufman: *New York, wie es keiner kennt*), sich dort an großen (Wolkenkratzern) wie an kleinen Dingen (hinreißenden Blumenrabatten), an Parks, an der unüberschaubaren Menge von Büchern bei *Strand*, der größten Buchhandlung New Yorks, zu erfreuen. Sie würden sich wieder in die Exponate der *Public Library* oder der *Morgan Library* vertiefen,

eintauchen würden sie in den unendlichen Reichtum der vielen Museen. Im *Café Sabarsky* der *Neuen Galerie* an der Upper East würden sie sich an Honigkuchen oder Linzertorte laben. Im *Metropolitan* würden sie bestimmt wieder eine aufregende Ausstellung wie *Harlem Renaissance* sehen. Im Central Park würden sie unter einem blühenden Baum sitzen und dem Summen der Bienen lauschen. Und sich ab und an kneifen und sagen, dass sie nicht träumen, sondern gerade in diesem Augenblick eine Prise Glück erfahren.
[SB]

* * * * *

Etwas Besonderes aus der *Buchhandlung zum Wetzstein*:

Ein Buchabonnement für sechs oder zwölf Monate zum Verschenken an Freunde, Angehörige oder sich selbst.

Jeden Monat erhalten Sie ein Buch, ausgewählt und zusammengestellt von Susanne Bader, Ilona Ganter und Björn Siller.

Folgende Abonnements bieten wir an:

Belletristik (Neuerscheinungen) / **Lyrik** (Neuerscheinungen) / **Sachbuch** (Neuerscheinungen) / **Kriminalromane** (Neuerscheinungen oder Neuauflagen) / **Kinder/Jugendbuch** (Neuerscheinungen) / **Klassiker** (Ein „Entdecker“-Abonnement für Neueinsteiger*innen in die Welt des Buches)

* * * * *

Den Wetzsteinbrief können Sie auf unserer Internetseite www.zum-wetzstein.de abonnieren. Wir freuen uns, wenn Sie ihn Freunden weiterempfehlen.

Bitte bestellen Sie die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief in unserem **Online-Shop**, per Telefon +49 761 33999 oder per E-Mail post@zum-wetzstein.de oder kaufen die Bücher bei uns in der Buchhandlung. Sie helfen damit, dass der Wetzstein weiter bestehen kann.

In der digitalen Form des Briefes haben Sie die Möglichkeit, direkt über den Link *Bestellen* den jeweiligen Titel zu ordern. Wir liefern Ihnen die bestellten Bücher auch gerne nach Hause.

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon +49 761 33999 Telefax +49 761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de

Internet www.zum-wetzstein.de